

# Treibstoff für russischen Bombenkrieg

Gemeinsame Recherche von ZDF frontal und DER SPIEGEL



Ein Joint Venture des deutschen Konzerns Wintershall Dea beliefert trotz des Angriffs auf die Ukraine Russlands wichtigsten Hersteller von Flugzeugbenzin.

04.11.2022

Leider kein Video verfügbar



Mehr von frontal

Dieser versorgt Luftwaffenstützpunkte, deren Piloten für mutmaßliche Kriegsverbrechen in der Ukraine verantwortlich gemacht werden, wie **gemeinsame Recherchen** des Nachrichtenmagazins **DER SPIEGEL** und des ZDF-Politikmagazins **"frontal"** zeigen.

## Verkauf "direkt ab Bohrloch" an Gazprom



Politik

### Zerstörung mit deutscher Hilfe?

1 min · Nachrichten

Exklusiv

Wintershall Dea weist einen Zusammenhang zurück und erklärt, derzeit eine "rechtliche Abtrennung" des internationalen Geschäftes der Wintershall Dea von den Geschäften in Russland zu prüfen. Das Kasseler Unternehmen fördert in Sibirien im sogenannten Urengoi-Skoblej-Feld Gas zusammen mit einer Tochterfirma von Gazprom. Dabei fällt als Nebenprodukt Gaskondensat an, auch bekannt als "weißes Erdöl". Es wird laut Wintershall Dea "direkt ab Bohrloch" an Gazprom verkauft.

Von einer Gazprom-Raffinerie konnten SPIEGEL und ZDF Lieferungen von Flugzeugbenzin nach Moskau und Wornesch nahe der Grenze zur Ukraine nachvollziehen. Dort befinden sich Luftwaffenstützpunkte mit russischen Jagdbombern, die mit Angriffen auf zivile Ziele in der Ukraine in Verbindung gebracht werden. So sollen mit Flugzeugen der Stützpunkte unter anderem Zivilisten in Tschernihiv und Mariupol bombardiert worden sein. Amnesty International und Human Rights Watch sprechen von Kriegsverbrechen.

## Millionen Euro für Putins Kriegskasse

Wintershall Dea, im Mehrheitsbesitz des Chemieriesen BASF, hält einen Zusammenhang der Lieferungen mit den russischen Attacken nach eigenen Angaben für "konstruiert". Ausschließen kann das Unternehmen allerdings nicht, dass das geförderte Gaskondensat auch für militärische Zwecke verwendet wird. Es werde "zu vielen verschiedenen petrochemischen Produkten weiterverarbeitet". Auf die Verwendung des Kondensats habe man selbst "keinerlei Einfluss", für die Herstellung von Treibstoff russischer Kampfflugszeuge eigne es sich nicht.



frontal

### Dokumentation: Die Straße des Todes

Kriegsverbrechen in der Ukraine

44 min · Politik

Nach Recherchen von SPIEGEL und ZDF spülten Joint Ventures von Wintershall Dea seit dem Angriff auf die Ukraine umgerechnet Hunderte Millionen Euro an Steuern in Wladimir Putins Kriegskasse. Nach einer auf öffentlich zugänglichen Informationen beruhenden Berechnung dürften allein in den ersten neun Monaten dieses Jahres umgerechnet zum aktuellen Wechselkurs mehr als 400 Millionen Euro an sogenannten Fördersteuern an den russischen Staat bezahlt worden sein.

**"In Russland Gewinne zu machen, in Russland Steuern zu zahlen und Russlands Wirtschaft am Laufen zu halten, ist nichts anderes, als am Krieg teilzunehmen."**

Iryna Mudry, stellvertretende Justizministerin der Ukraine

"Es ist dasselbe wie Kinder und Frauen zu ermorden, Zivilisten zu foltern und ihre Häuser zu zerstören." Oleg Ustenko, Wirtschaftsberater des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, kündigte an, dass Wintershall Dea spätestens nach Ende des Ukrainekrieges zur Rechenschaft gezogen werde. "Uedes Unternehmen, das Putins Kriegsverbrechen unterstützt, macht sich dieser Verbrechen auch selbst schuldig."

## Hintergrund zum Russland-Ukraine-Konflikt

frontal

### Kommunen am Limit

0 min · Politik

frontal

### Terror als Kriegsziel

0 min · Politik

frontal

### Lufthansa - Verdorbene Deals mit Russland

0 min · Politik

↑ nach oben

